Äusserungen von 25 Fachleuten am Vernetzungstreffen Frühe Kindheit 15.11.18

Wie funktioniert Elternarbeit in der alltagsintegrierten Sprachförderung?	Ergänzungen (nachträglich per Email)
Gestaltungstipps alltagsintegrierte Elternarbeit Eltern auf Reaktionen und Bewegungen des Kindes aufmerksam machen. Eltern in ihrer Haltung zur Muttersprache (Herzenssprache) stärken. Vorbildfunktion gegenüber den Eltern einnehmen. Sprachpädagogin (SP) spricht alleine oder zusammen mit der Spielgruppenleiterin mit den Eltern – sehr regelmässig. SP empfiehlt auch Deutschkurse für Eltern. Die Kinder werden in der Stunde in deutscher Sprache begleitet, beim Spielen und bei der Tischarbeit. Geschichten erzählen, Lieder, Verse, Reime mit und ohne Kinder Keine Babysprache, normal mit den Kindern sprechen. **Arbeitsmaterialien, Hilfsmittel** Wichtig ist, dass mit allen Sinnen die deutsche Sprache erlernt wird. Nicht nur mit „Bildli"- Methoden am Tisch. Übergangsarbeit, 4 Kinderlieder in der Spielgruppe, die im Kindergarten gesungen werden Alltagssachen (Bücher, Natur, Backen, Lebensmitteln, Farben (Atelier), Musikinstrumente etc.) Wir sind überzeugt, dass Kinder mit allen Sinnen am besten lernen können, als Hilfestellung. Eine Spielgruppenleiterin muss einige Sprachen kennen und interkulturell sein. Wir (Bibliothek und Ludothek) sind angewiesen auf andere Institutionen, die Eltern auch auf unsere Angebote aufmerksam machen, damit wir in direkten Kontakt mit ihnen bekommen. Es gibt eine ganz schöne Redenwendung: Die Verse sind die Hebammen der Sprachentwicklung. **Wünsche der Eltern** Eltern wünschen sich viele Gespräche, auch über Erziehungstipps. Sie fragen auch nach Möglichkeiten, wie sie das Kind selber fördern können. Häufiger Wunsch der Eltern, dass das Kind durch die Teilnahme in der Spielgruppe im Kindergarten Deutsch <u>sprechen</u> kann. Auch wenn dies nicht erreicht wird, besteht grosse Dankbarkeit für die Sozialisation und das Deutsch <u>verstehen</u> können. **Indikatoren erfolgreicher Eltern Zusammenarbeit** Wenn Eltern selber engagiert und bereit sind, auch Deutsch zu lernen, funktioniert das aktive Integrieren und Zusammenarbeiten. Wenn wir mehr Besucher, mehr Bücher- und Spiel- Ausleihen haben, funktioniert' s. Wenn sich die Kinder wohl fühlen, sich gut und gesund entwickeln können, erfolgt ein leichterer Anschluss in den Kindergarten. Gutes Feedback	Es wäre schön, die Spielgruppen und Kitas würden vermehrt die Bibliothek nutzen, um den Kindern die Sprache und auch das Buch näher zu bringen. Denn auch ohne Buchstaben lesen zu können, lesen die Kinder schon früh ganz vieles wie Mimik und Bilder. Zudem könnte man es mit den Mamis gemeinsam machen und diese gleich mitnehmen und so sensibilisieren. Z.B. gibt es das Projekt „Buchstart" seit 10 Jahren. Es wäre wichtig, dass wir in Pratteln dies auch noch mehr Nutzen und ausbauen. Mehr darüber informieren können, dass es dies schon gibt. Via Mütter-Väter-beratung gibt es mehr oder weniger sensibilisierte Eltern. Wichtig wären noch die Elki Treffs/ Migrationsgruppen etc. zu erreichen und dass die Kinderärzte den Buchstart Hinweis auch vermehrt aktiv abgeben. Es ist eine super Möglichkeit, Eltern bei zu bringen, dass die Beziehung zum Kind in irgendeiner Sprache das Wichtigste ist.

Äusserungen von 25 Fachleuten am Vernetzungstreffen Frühe Kindheit 15.11.18

Praxisheft: Wege der Zusammenarbeit mit Eltern in der Sprachförderung Päd. Hochschule St. Gallen

www.integration.sg.ch/home/fruehfoerderung_und.htm / www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-lehr-und-lernforschung/sprachfoerderung.aspx